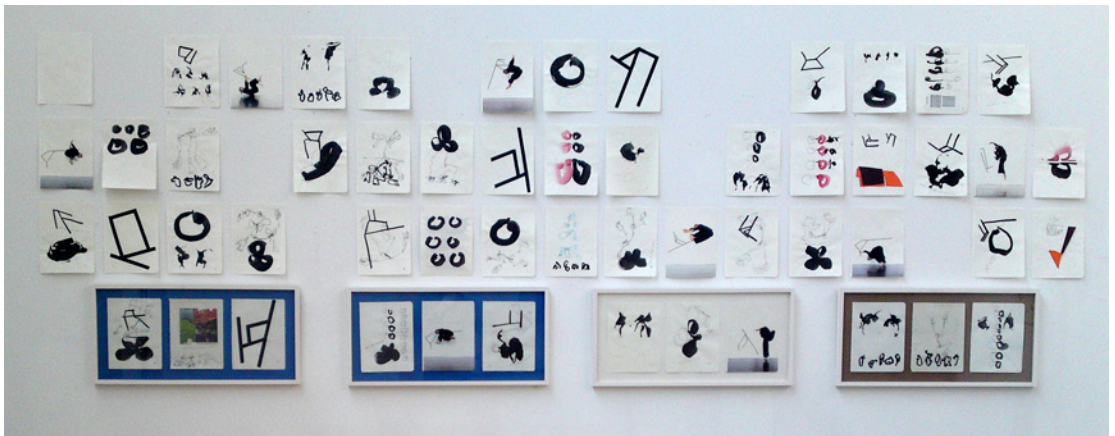


Peter Aerni

Dokumentation der Künstlerischen Arbeit

Schanzeneckstrasse 27
CH - 3012 Bern
peter.aerni@gmx.net
www.embodieddrawing.ch
mobil 0041 78 76 74 703





Peter Aerni

Spuren des Körpers im Raum

09.-13. November 2011

Vernissage: Mittwoch 09.11. von 18 bis 20h



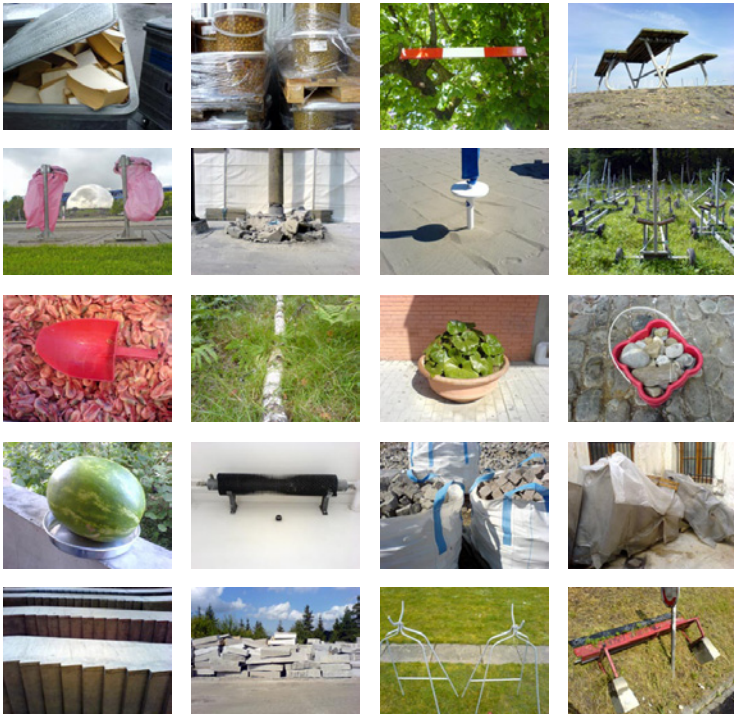
Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag 17-19h
oder nach telefonischer Absprache:
Peter Aerni: 078 76 74 703

Cabane B
Bahnhof Bümpliz Nord

Ausstellung
Spuren des Körpers im Raum

Zeichen von Bewegung
Tusche/ Tinte/ Collage

Cabane B Bümpliz 2011
Hochschule der Künste Bern



Bern
Paris
Hunebo
Luzern
Paris

Paris
Bern
Hunebo
Paris
Hunebo

Hofwil
Marina di Camerota
Salerno
Hunebo
Hettingen

Hunebo
Font
Bern
Paris
Bern

Peter Aerni

Auflage 5/5

Unterwegs öfters, aber auch im Alltag entstehen Fotografien in der Alltäglichkeit des Banalen. Es sind Ansichten meiner Suche nach visuellen Mustern oder typologischen Unregelmässigkeiten. Surriles entsteht, Bezüge verschwimmen, Bedeutungen können sich verändern. Visuelle Reize werden untersucht und hinterfragt. Was sehen wir - was wissen wir?

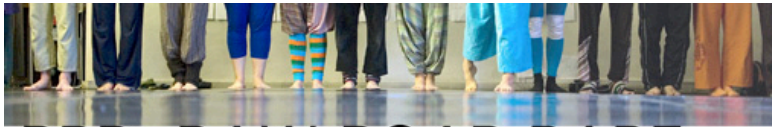
Von Hunebo bis Stolzenhagen
Von Paris bis Wien
Von Bern bis Bümliz

Reisebilder

Fotos 10 x 15 cm
Installaton ca. 70 x 70 cm

Serie von 20 Bildern

Editionen ab 2005



RRR_RAW ROAR RARE

6.6. – 10.6.11

Progr Bern

Festival für Tanzimprovisation
Kritischer Austausch für Kulturschaffende und Publikum

Work in Progress
8.6.11_15h - 18h
9.6.11_15h - 18h

Festival for improvised dance
Critical Exchange for artists and audience

Öffentliche Performances

09.6.11_19.30h
10.6.11_19.30h

www.rrrbern.weebly.com
rrrbern@gmx.ch



„What do we see when we're looking at dance? What can art teach us about the mind? If art can help us understand the nature of the mind, then what does that fact tell us about art, or about some art? And what does it tell us about the mind?“

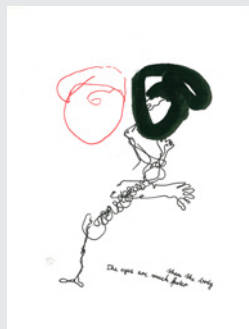
Alva Noë about the tuning score of Lisa Nelson in an interview.

RRR _ Raw Rare Roar

Festival für Tanzimprovisation
Kritischer Austausch für Kulturschaffende und Publikum

Organisation und Ko-Moderation

Progr Bern 6. - 10.6.11
Cabane B Bümpliz 14. - 16.9.11



Durch die Akkumulation von Gesten und das Wiederholen von Bewegungen konzentriert sich der dargestellte Inhalt auf eine reduzierte Bildsprache, die in unterschiedlichen Konstellationen auf den Blättern kombiniert ist. Der Tanz bleibt immer ein fragmentarischer und das Abbild entspricht einem kurzen Moment in Bewegung.

Zeichen von Bewegung

Tusche/ Tinte
Einzelblätter aus dem Skizzenheft
19 x 25 cm

Art goes office 2010
Tanzfabrik Berlin 2011
HfMDK Frankfurt 2011
Cabane 2011
HKB 2011

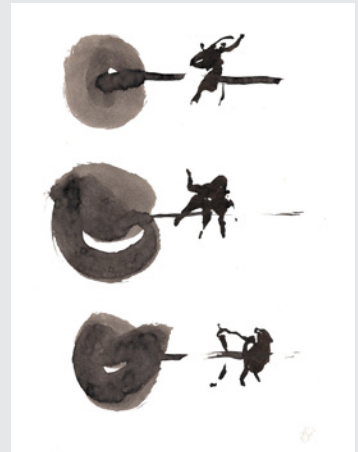


Die aus dem Zeitfluss isolierten Momente der Fotografien zeigen Fragmente einzelner Bewegungen, Bruchteile von Sekunden. Die Verbindung von Bildender Kunst und Tanzimprovisation ist für mich inspirierend, bereichernd und herausfordernd. Körper und Geist setzen mir mit ihren physischen und psychischen Voraussetzungen einen Rahmen, der meine künstlerische Arbeit entscheidend prägt.

Zeichen von Bewegung

Fotografie hinter Plexiglas
Serie von 7 Bildern
21 und unterschiedliche Länge

Installationsansicht Art goes office
2010



We know what we are doing

Gruppenperformance mit Tanz,
Musik und Zeichnung

Ausstellung im Rahmen von ECITE
European Contact Improvisation
Teachers Exchange

A Foundation, Liverpool 2009

www.ecite.org



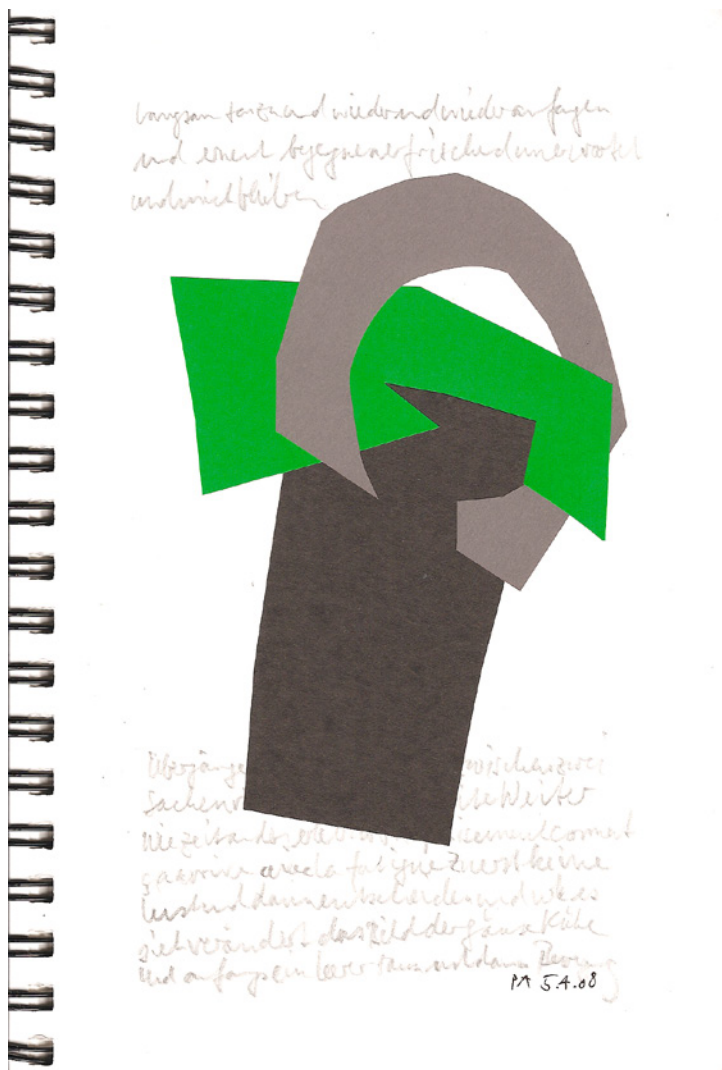
Mich interessieren die Größenverhältnisse zwischen dem Realen und dem Abgebildeten. Die Fotos sind in Echtzeit entstanden und mit Selbstauslöser gemacht.

Auf einen Sprung vorbeikommen

Tintenstrahldruck auf PVC Banner
200 x 200 cm

Art goes Office 2008

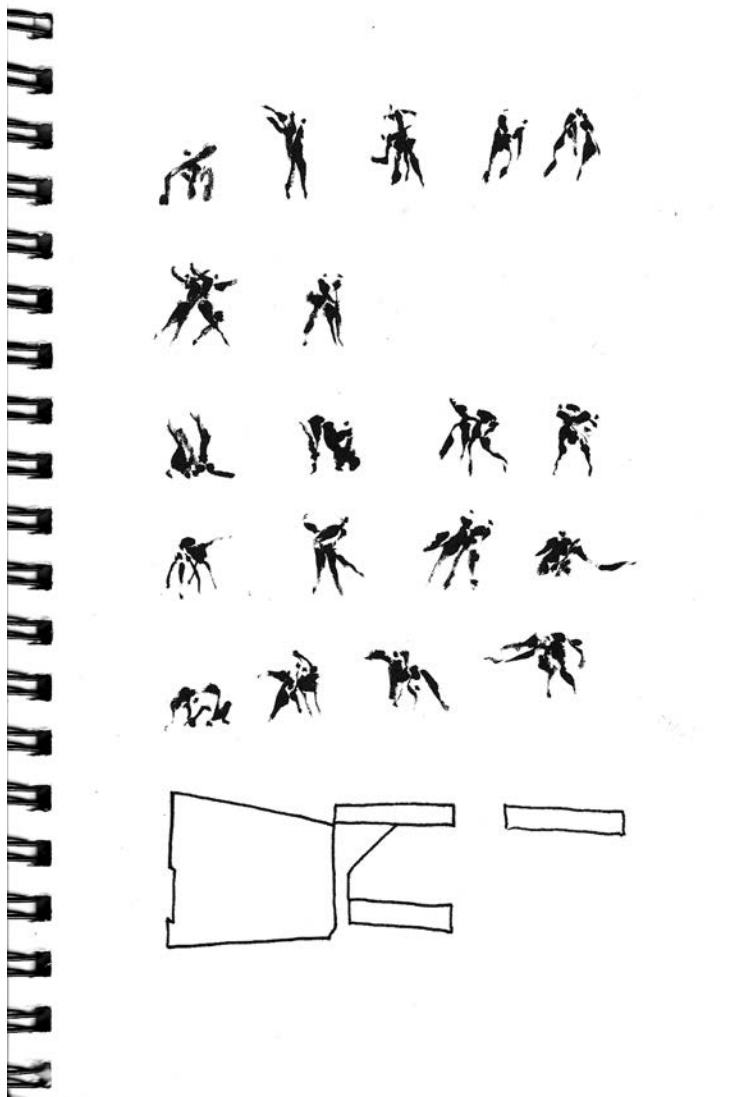
unten:
Foto auf Dibond/ Kalkstein
40 x 60 cm
Art goes Office 2008



Meine Motivation mit Collagen zu arbeiten liegt in der einfachen und sehr direkten Technik. Gleichzeitig brauche ich dabei die klare Entscheidungsfindung, wie ich sie von der Arbeit mit Skulpturen kenne: Material wegnehmen, neu kombinieren und dadurch den (virtuellen) Raum öffnen.

Das Bild der Gänse oder Fliegende Kühe

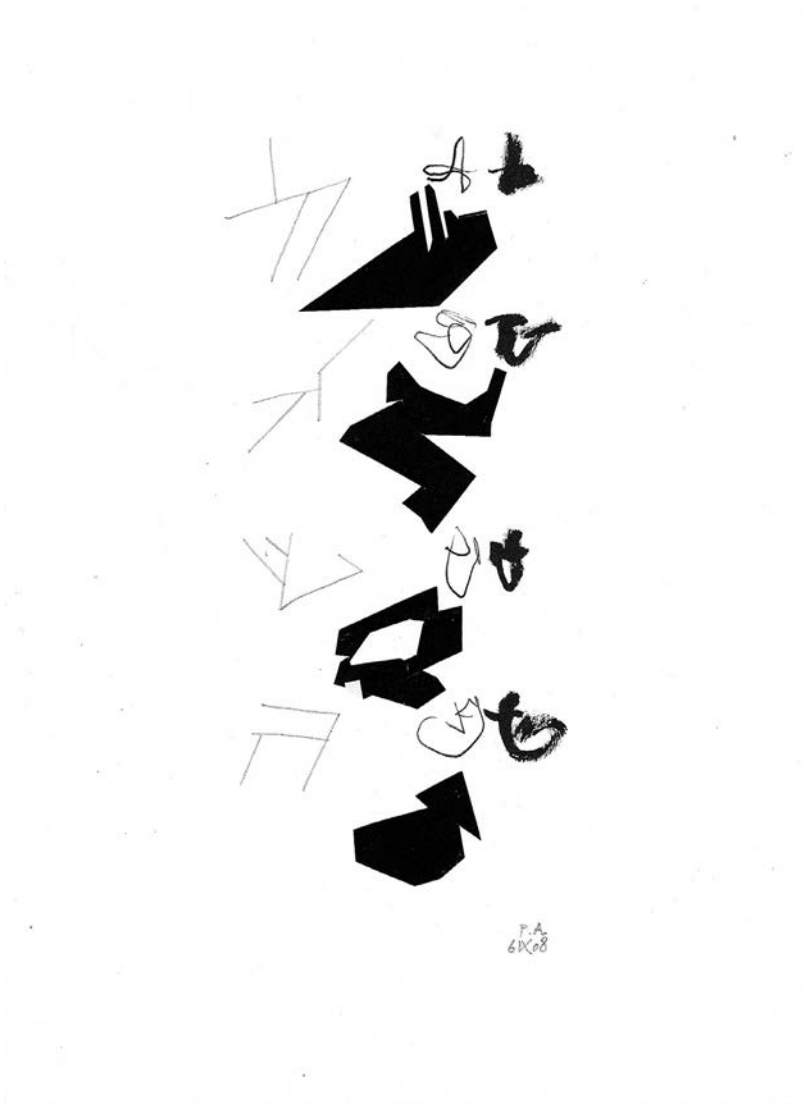
Collage
25 x 17 cm
2008



Das Lesen der grafisch stilisierten Figuren weckt bei vielen Leuten Bezüge zu Schriftzeichen oder flachen Shilouettenbildern. Mir ist es aber wichtig, dass diese Tuschepinselzeichnungen in einem dreidimensionalen Raum gelesen werden. Deshalb habe ich der Zeichnung im Tanzstudio räumliche Elemente der Raumstruktur beigefügt.

Körper im Raum

Skizzenbuch
Tusche
2008



P.A.
6/10/08

Wieviele Linien braucht der Raum,
um lesbar und interpretierbar zu
werden?

Welche Linie konstituiert Raum?

Welche Fläche breitet sich aus?

Raumdenken

Tinte, Tusche und Collage

Skizzenbuch

2008

In.out

Was wir von jedem Videoschnittprogramm kennen, war in dieser Arbeit das Leitmotiv. Zwei Männer tanzen im langen Flur, sie verschwinden seitlich in der Wand und tauchen einen Moment später wieder auf. Die Bewegungssequenzen werden von Pausen unterbrochen. Die Tänzer sind einmal ganz nah, dann wieder weit weg. Ihre Bewegungen bringen sie vom Nebeneinander zum Über- und Untereinander, in wechselnden Rollen unterstützen sie sich gegenseitig und verschwinden so überraschend wie sie gekommen sind.

Wie wirken sich die gleichzeitige Enge zwischen den Wänden und die unglaubliche Länge des Flurs auf die Bewegungsqualität aus?

Wie sprunghaft schauen wir zu, wenn die Tanzenden überraschend auftauchen und wieder verschwinden?

Je nach Projektionsform verändert sich die Rezeption.



"in.out"

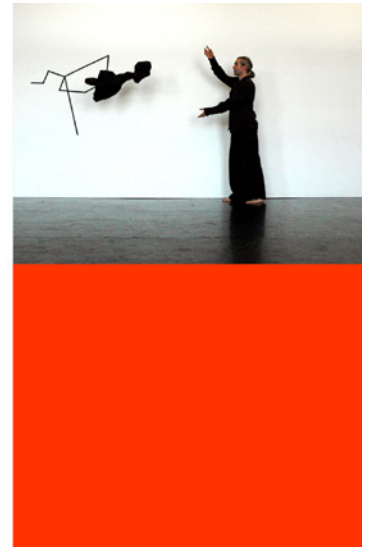
Installation am Progrfest 2007

Tinu Hettich und Peter Aerni

4"00

2007

Ausstellung Fenstersprung
im Progr 2008



Die Strichzeichnung an der Wand steht im Kontrast zur schwarzen Fläche der Figur. Raumgreifend eröffnen die Linien den Blick für das Dreidimensionale. Der schwebende Körper und der fliegende Stoff zeichnen die Bewegung des Momentes auf, sie hinterlassen Schatten an der Wand und Reflektionen auf dem Boden.

Objekte im Flug

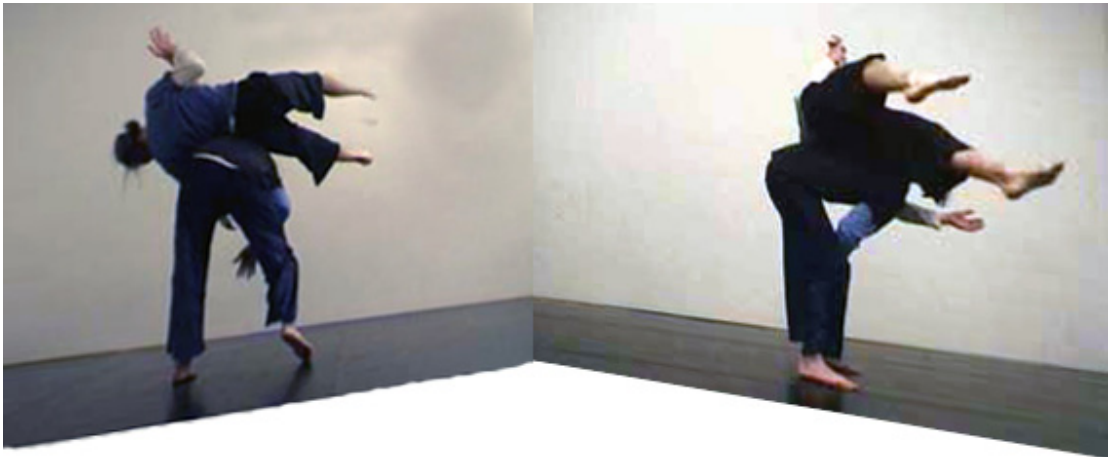
Fotografie hinter Acrylglas
ca. 20 x 60 cm
Serie von 3 Bildern
2007



Collagen erlauben mir das Umsetzen von räumlichen Denkprozessen ähnlich wie ich das mit Skulpturen verfolge. Schichten überlagern sich, Raumvorstellungen gliedern die Fläche.

Limbs_Finger
Hand_Handel_Handeln

Tusche und Collage
Skizzenbuch
2007



Back and forth

Auf zwei zueinander im Winkel stehenden Monitoren tanzen zwei Männer. Sie haben sowohl eigene wie auch gemeinsame Räume, teilen den bewegten Tanz und die Stille.

Die Videosequenz zeigt unterschiedliche Raumansichten und Blickwinkel desselben Duetts. Ein Kabinetts-Stück.

Peter Aerni und Tinu Hettich
Back and Forth

Videoinstallation
Dampfzentrale Bern
Tanzparenz 23. – 25.3.06



Ein blaues Neon M leuchtet um die Wette mit einem orangen Migros M vis-à-vis: Kultur oder Kommerz?

Das Plakat entsteht für einen Wettbewerb mit anschließender Auktion an der Mseumsnacht 2006 im Progr.

Blaues Neon M
Installation Mittelstrasse 17

1998

Plakatgestaltung für Progr
Museumsnacht 2005



Auf einer A4 grossen Karte sind Anleitung und Bildmaterial, um selbst eine kleine skulpturale Ausstellungssituation zu schaffen: white cube zuhause, DYS Ausstellung für alle.

Aus den mir zurückgeschickten Fotos entsteht eine Ausstellung in Plakatform.



Kunst zu Tanz

Partizipative Aktion mit inszenierten Postkarten als Ausstellung

Tanzparenz
Dampfzentrale Bern 2003

Findhorn GB 2003

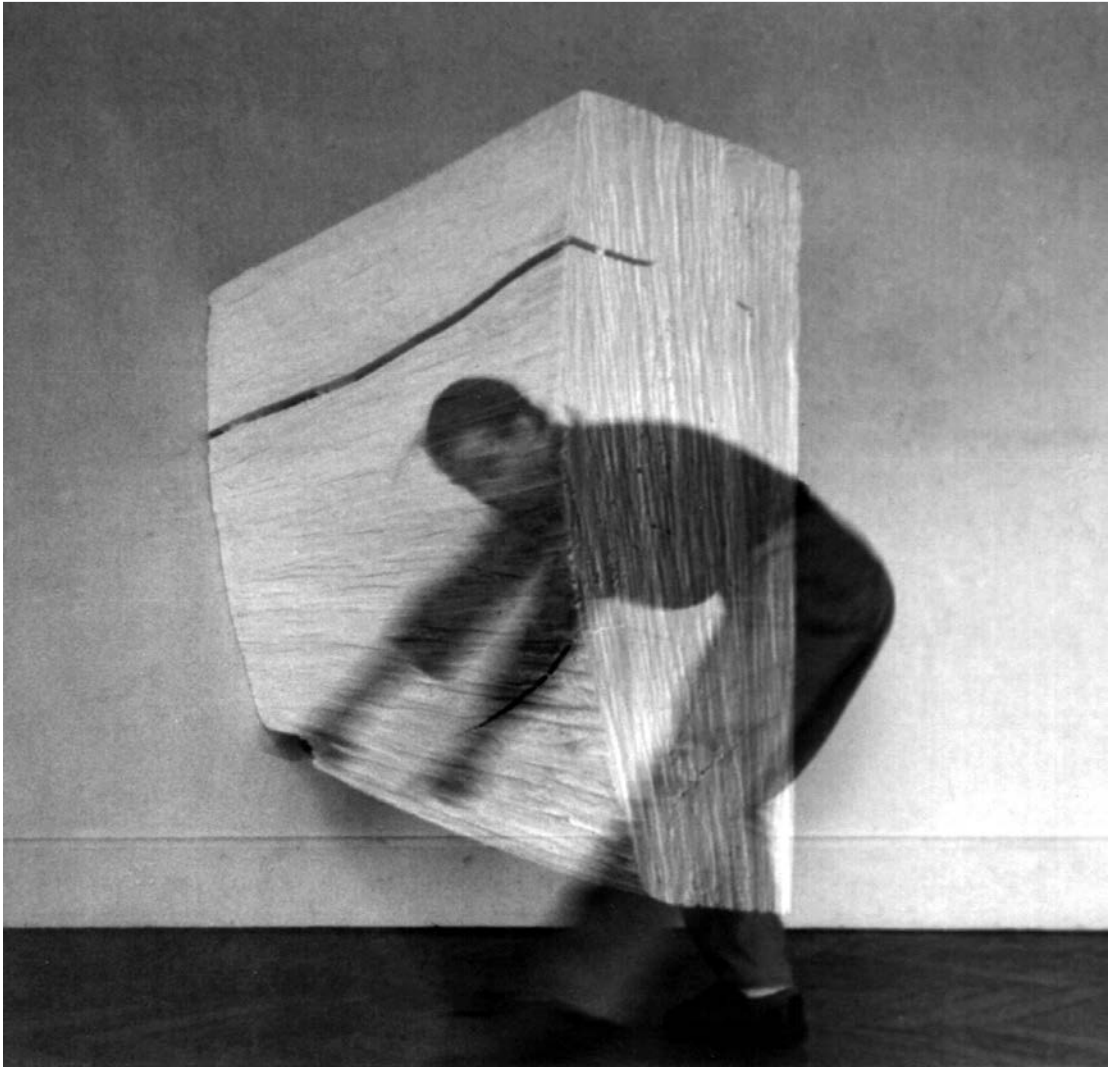


Scheinbar grosse, weisse Steinskulpturen schweben im Raum oder kleben an der Wand. Die mit Doppelbelichtung entstandenen Fotos beleuchten den Aspekt der Gleichzeitigkeit von zwei unterschiedlichen Medien, der langsam entstehenden Skulptur und des flüchtigen Tanzmoments.

Kunst zu Tanz

Tintenstrahldruck auf Banner
200 x 180 cm
Serie von 5 Bildern

Dampfzentrale Bern 2000

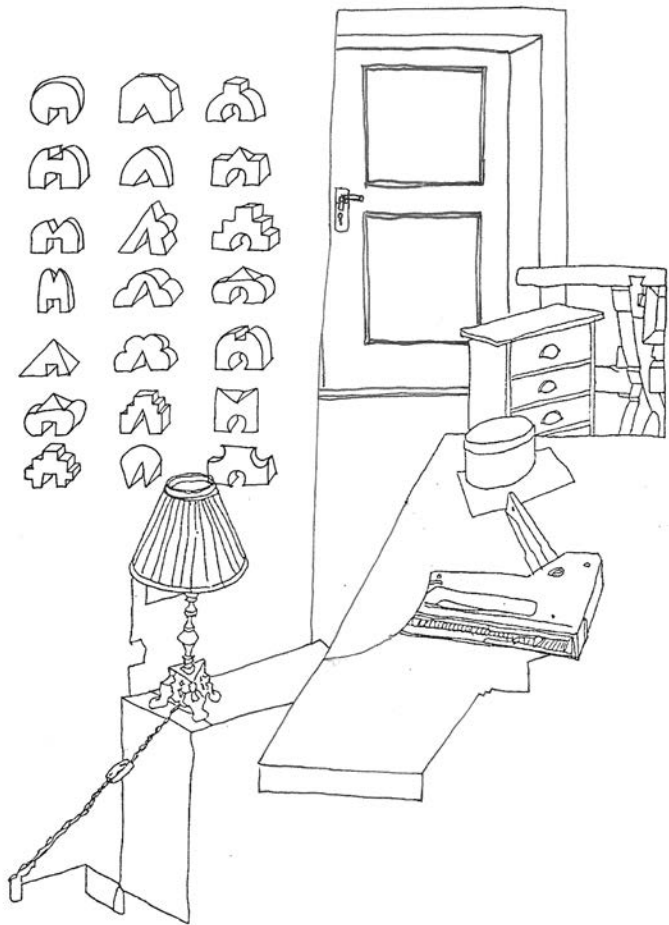


Mit der Motorsäge habe ich aus rohen Holzblöcken schlichte Volumen gesägt. Die dazu erforderliche, präzise Körperlichkeit ist auch sinnstiftend für die fotografisch darübergelegte aus der Tanzimprovisation entwickelte Bewegungsform.

Holzvolumen

Tintenstrahldruck auf Alu
50 x 50 cm
Serie von 8 Bildern

Bei Volta 1997

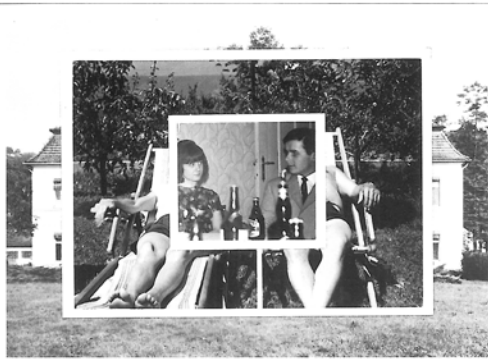


Manchmal sind es Gegenstände, manchmal Orte, oft Überraschendes oder für mich Ungewöhnliches: das zeichne ich. Dabei setze ich dem flüchtigen Alltagsblick ein zeichnerisches Liniengewirr entgegen. Es geht darum, das visuell Kräftige auszumachen, das Wesentliche zu finden, hervorzuheben oder auszulassen. Ich schaffe durch die Auswahl neue Zusammenhänge, kreierte einen neuen Raum.

Zeichnungen

Bleistift
Klebeband
Dispersion
auf Wand

ab 1996



Erinnerungsutopien ist inspiriert durch die gemeinsame allgemeingültige Erinnerungsnorm, hier am Beispiel von Fotos aus Familienalben aus Berlin. Was fotografieren wir, was sehen wir, was wollen wir uns beweisen?

Wie gemeinsam ist der kulturelle hintergrund wirklich?

Wie kombinieren wir unsere Erinnerungsfragmente zu einem Ganzen?

Erinnerungsutopien

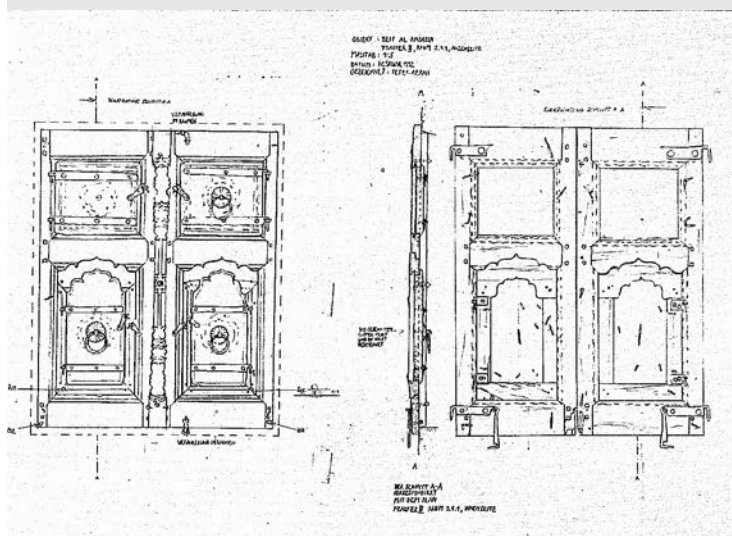
Partizipatives Fotoalbum mit 24 Fotocollagen und Texte von 86 Personen

Berlin, Bern, Lausanne
1994

Im Rahmen eines UNESCO Projekts verbringe ich zwei Monate in Sana'a. Nebst der eigentlichen Aufgabe - das wissenschaftliche Aufzeichnen von Holztüren und -fenstern in einem alten yemenitischen Palast - entstehen im Reisetagebuch unzählige Zeichnungen, Monotypen und ergänzend Fotos und Tonbandaufnahmen.

Die Gegensätze sind sehr gross: mit westlich wissenschaftlicher Genauigkeit versuchen wir millimetergenau die uralten, verzerrten und abgenutzten Türen aufzuzeichnen.

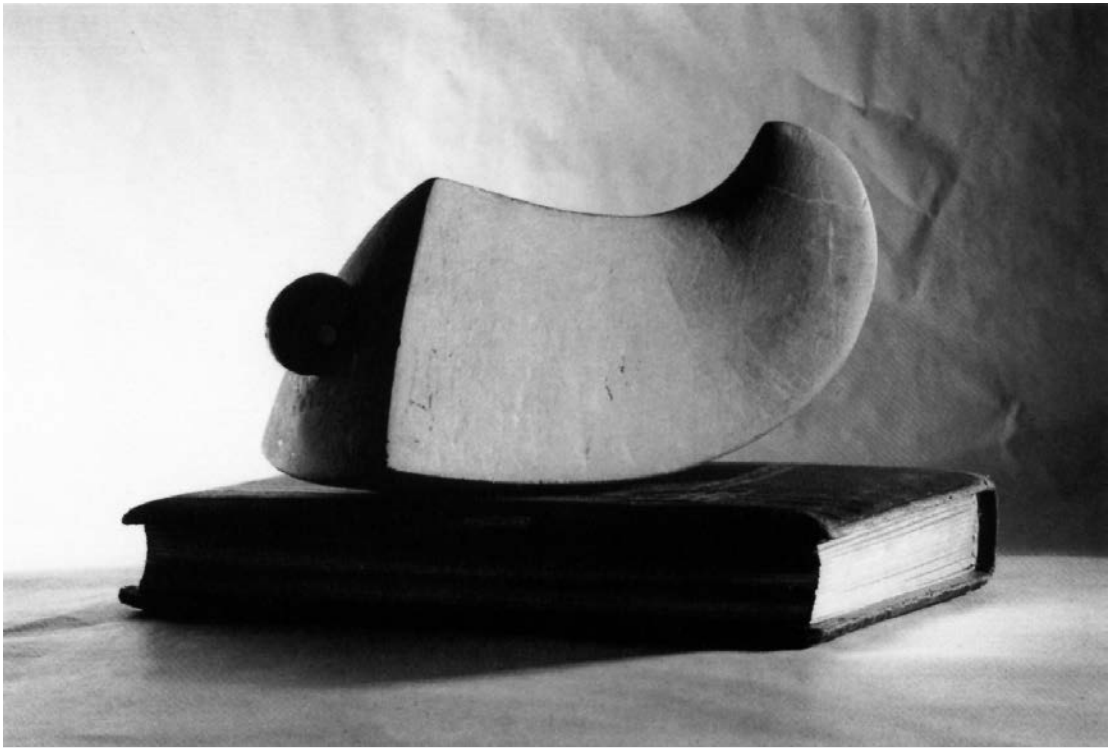
Meine eigenen Projekte ergründen die Formenvielfalt in der Architektur und in der Landschaft. Die Terrassen der Bauern lassen Verbindungen erkennen, von oben nach unten und umgekehrt. Dicht gebaute Ortschaften integrieren sich harmonisch. Die Häuser aus Stein und Ton erheben sich mehrstöckig und sind mit einfachen Malereien versehen. Ein imaginäres Liniennetz überzieht das Land von den Bergen durch die Wüste bis zum Meer.



Wissenschaftliche
Planaufnahmen und
Reisetagebuch

Bleistift
Tinte
Photos

1992



Skulpturen entstehen aus dem unbearbeiteten Stein, nehmen Konturen an und definieren sich durch die Substanz, die stehen bleibt. In Kombination mit anderen Gegenständen verdichtet sich für mich die reale Präsenz der Skulpturen im Dialog

Lebenselexier
Roter Basler Sandstein
ca. 25 x 10 x 15 cm
1993

L'histoire perdue

Kalkstein St. Triphon
Altes Fotoalbum
ca. 25 x 17 x 25 cm
1992



Innere Bilder, Erinnerungen und Visionen vermischt. Liegt die Zukunft da, wo wir hinschauen und etwas sehen oder ist sie hinter uns, noch verborgen und nicht einsehbar?

Bilder von R.W - aus der Schutt-
mulde ein Vermächtnis: eine
Bleischachtel mit vielen Mittelfor-
mat Dias 6 x 6 cm und ein Stapel
Röntgenbilder in einer hellbraunen
Papierhülle.

Innenbilder R.W.

Röntgenbild/ Dia 6x6
ca. 37 x 45 cm
1992

